

# Polnischer Zloty (Stand: 03.04.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

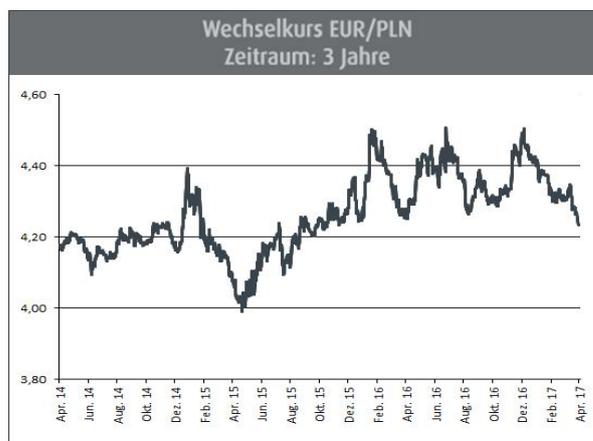
Die polnische Wirtschaft ist im vierten Quartal 2016 so stark gewachsen wie seit neun Jahren nicht mehr. Jüngsten Veröffentlichungen zufolge legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorquartal um 1,7 % zu. Im dritten Quartal des vergangenen Jahres lag das Plus noch bei eher mageren 0,4 %. Insbesondere der Außenhandel trug solide zum Wachstum bei, da die polnischen Exporte um 2,8 % zulegen konnten. Die Importe hingegen stiegen nur um 1,9 %. Aufwärts ging es ebenfalls mit dem privaten Konsum (plus 0,8 %) und den Staatsausgaben (plus 0,6 %). Für das Gesamtjahr 2016 steht nun ein Wirtschaftswachstum von beachtlichen 2,8 % zu Buche. Ursprünglich war für das erste Jahr der Regierung von Ministerpräsidentin Beata Szydlo ein Wirtschaftswachstum von 3,6 % vorhergesagt worden. Längst war jedoch klar, dass dieses Ziel verfehlt werden würde. Damit lief die nationalkonservative Regierung zwischenzeitlich Gefahr, deutlich schlechter abzuschneiden als ihre liberale Vorgängerin. Dabei war die Partei PiS von Parteichef Jaroslaw Kaczynski mit dem Versprechen angetreten, die angeblich darbedende polnische Wirtschaft wieder stark zu machen. Doch nun nimmt die Dynamik offensichtlich sogar noch an Fahrt auf. Für das laufende Jahr prognostiziert die polnische Regierung ein Plus von mehr als 3 %. Die positive Konsumentenstimmung war ein wesentlicher Treiber für die zuletzt ebenfalls steigenden Einzelhandelsumsätze. Insbesondere der im Markt vielbeachtete Einkaufsmanagerindex und auch die Auftragseingänge sind zuletzt deutlich gestiegen. Nach über zwei Jahren Deflation ist mit den steigenden Ölpreisen inzwischen auch die Inflation zurückgekehrt. Neben den gestiegenen Energiepreisen wirken hier auch die niedrigere Arbeitslosigkeit sowie die steigenden Reallöhne inflationstreibend. Die Kerninflation lag zuletzt jedoch noch bei 0 %. Solange die Wirtschaft keine



Anzeichen von Überhitzung aufweist, sind von Seiten der Notenbank kaum Impulse für einen stärkeren Zloty zu erwarten. Dieses gilt nicht zuletzt auch aufgrund politischer Unstimmigkeiten Polens mit der EU. Als einziges unter 28 Mitgliedstaaten hatte Polen im Rahmen des jüngsten EU-Treffens in Brüssel die Wiederwahl des EU-Ratspräsidenten Donald Tusk sowie die Unterschrift unter die Gipfelbeschlüsse verweigert. Ungemach droht somit weiterhin von der politischen Seite: Brüssel hat Warschau zum wiederholten Mal ein Ultimatum gestellt, das die Regierung der nationalkonservativen Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) mit dem Hinweis verstreichen ließ, es gebe kein Problem mit der polnischen Justizreform und die EU-Kommission möge sich auf Dinge konzentrieren, zu denen sie aufgrund europäischer Verträge befugt sei.

## Ausblick

In den vergangenen Wochen konnte der Kurs des Zloty seinen positive Entwicklung gegenüber dem Euro weiter fortsetzen und nochmals kräftige Kursgewinne verbuchen. Das war die unmittelbare Folge der zuletzt überaus erfreulichen Konjunkturdaten. Nun hat der Zloty aber ein Kursniveau erreicht, bei dem die Kursrallye zunächst ihr Ende finden wird. Denn die Notiz nähert sich der charttechnisch relevanten Marke von 4,20 EUR/PLN an. Hier verläuft ein sehr massiver Widerstandsbereich. Hinzu kommt, dass auch das kurzfristige Chartbild in dieselbe Richtung weist: seit Jahreswechsel hat sich ein steiler Aufwertungstrendkanal herausgebildet. Aktuell notiert der Zloty nun an der unteren Trendlinie, was auf eine technische Gegenbewegung schließen lässt. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass Polens Währung in den kommenden Wochen gegenüber dem Euro (merklich) nachgeben wird. Mittel- und langfristig hat das aber zunächst keine Auswirkungen auf das Kurspotential des Zloty. Chancenorientierte Anleger, die auf das langfristige Kurspotential setzen wollen, können nach der bevorstehenden Kurskorrektur einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)